

Stellungnahme des Studierendenparlaments der TUHH zum Nah-Ost-Konflikt

Die jüngsten Ereignisse im Nah-Ost-Konflikt haben uns alle zutiefst bewegt und nachdenklich gemacht. Es ist von größter Wichtigkeit, in dieser Zeit der Unsicherheit und des Leids unsere Solidarität mit den zivilen Opfern auf beiden Seiten zu bekunden, die unter den Auswirkungen dieses Konflikts leiden.

Es ist inakzeptabel, dass Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion, Opfer von Gewalt und Leid werden. Wir verurteilen nachdrücklich jede Form von Menschenrechtsverletzungen, die im Zusammenhang mit diesem Konflikt begangen werden.

Zudem möchten wir deutlich zum Ausdruck bringen, dass jegliche Form von Diskriminierung inakzeptabel ist. Antisemitismus, wie jede andere Form des Hasses und der Diskriminierung, muss entschieden bekämpft und verurteilt werden. Die Solidarität mit den Opfern des Konflikts schließt die Verurteilung jeglicher Form von Hass und Gewalt ein.

Lasst uns gemeinsam an einer besseren Zukunft arbeiten, in der Frieden, Gerechtigkeit und Respekt für alle Menschen an erster Stelle stehen.

Solltet ihr Hilfe im Umgang mit dem Konflikt benötigen, könnt ihr euch bei der Zentralen Studienberatung der TUHH Unterstützung suchen. Sprecht, wenn euch der Konflikt beschäftigt, darüber und informiert euch, soweit ihr eure eigenen Grenzen nicht überschreitet.

Mit freundlichen Grüßen

Das Studierendenparlament der TUHH